

Die Arbeit von Dr. Friedel Pseck an einer Ausgabe des Vinzenz von Prag, die weder nötig noch bei der mangelnden tschechischen Sprachkenntnis der Bearbeiterin als durchführbar erscheint, soll eingestellt werden. Statt ältere Ausgaben immer wieder neu zu bearbeiten, soll die *Scriptores*-Abteilung weiter ins Spätmittelalter vordringen. Von den beim Verlag Hahn vergriffenen Schulausgaben erscheint nur die *Slawenchronik* Arnolds von Lübeck einer kritischen Neuausgabe bedürftig. Aubin schlägt dafür Dr. Hanisch vor. Für Wipo, Nithart, Paulus Diaconus, Ansgar-Vita genügen anastatische Neudrucke.

Von den Geschichteschreibern des 11. Jh. soll Nikolaus von Butrinto ediert werden (vielleicht von Dr. Opitz). Heinrich von Diessenhofen (nach der einzigen Hs. in München) will Baethgen selbst übernehmen. Die Selbstbiographie Karls IV. soll, wenn die Prager Hss. zugänglich sind, vielleicht von Dr. Hanisch bearbeitet werden. - Die Ausgabe der Chronik Thomas Ebendorfers durch A. Dhotsky hat die Wiener Akademie übernommen.

Im Einvernehmen mit Frings regt der Präsident eine Wiederaufnahme der "Deutschen Chroniken" an und schlägt vor, einen Plan für deren Fortführung von Bruno Schier ausarbeiten zu lassen, der eine Ausgabe der mgd. Dalimil-Übersetzungen vorbereitet hat, aber ihre Veröffentlichung z. Zt. nicht für angebracht hält. Nach längerer Aussprache, in der Lubin und Heimpel die Verdienste Schiers hervorheben, findet der Vorschlag Zustimmung.

Holtzmann will die von Krusch und Levison unvollendet hinterlassene Ausgabe Gregors von Tours abschliessen, deren Indices aus Levisons Nachlass zu beschaffen sind. - Weiter berichtet Holtzmann über die von P. Tritz (Hennaf a. d. Sieg) bearbeitete Ausgabe der *Vitae Leos IX.*, deren Aufnahme in die MG erwogen wird; die hsl. Überlieferung nennt Humbert von Silva Candida als Verfasser der Vita, die bisher Wibert von Toul zugeschrieben wird.

Heimpel regt an, auch die historischen Werke Dietrichs von Nieheim, vor allem die *Privilegia et jura imperii* von 1411, in die MG aufzunehmen.

II,2

Epistolae: Die von Weigle bearbeiteten Briefe Rathers von Verona, die von Bulst bearbeitete ältere Wormser Briefsammlung und die von Erdmann und Fickermann bearbeitete Hannoversche Briefsammlung, für deren Verlag Weidmann die Lizenz an Böhlau abgibt, sind bereits gesetzt und werden vorgelegt; doch ist eine Revision nötig, die die Einheitlichkeit der Ausgaben, vor allem der Indices gewährt. Besondere Sorgfalt ist dem Index verborum, dem Zitatensindex und dem Ortsregister (mit Identifizierungen!) zuzuwenden, für die der Abteilungsleiter gleichmässige Richtlinien zu geben hat. Ob nach dem Vorschlag des Präsidenten in der Reihe "Briefe der Deutschen Kaiserzeit" die Rather-Briefe den 1. Teil von Band I, die Wormser Sammlung den 3. und die *Epistolae variorum* (Weigles Vorarbeit dazu ist in Stassfurt vernichtet) den 4. Teil bilden sollen und Band II der umfangreichen Hannoverschen Sammlung vorzubehalten ist, oder ob alle diese Briefsammlungen einzeln als selbständige Hefte erscheinen sollen, da sie ohnehin eigene Paginierung und Indices haben müssen, bleibt noch zu entscheiden; ebenso die Frage, ob die von Chorfrauen der Abtei St. Hildegard, Rildesheim-Eibingen, bearbeiteten Briefe Hildegards von Bingen in diese Reihe aufzuneh-